



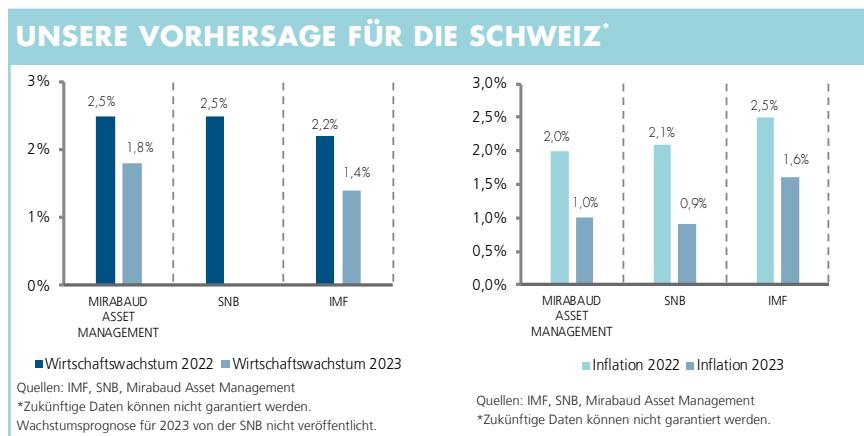
MY SWITZERLAND

MAI 2022

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD /

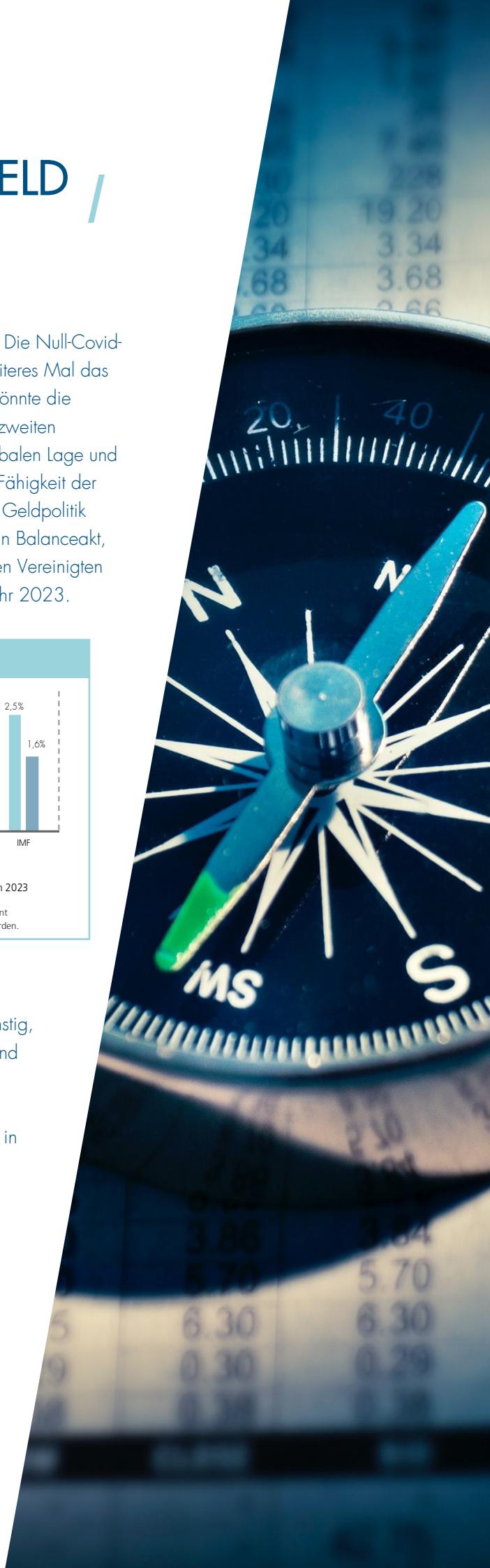
GLOBALE KONJUNKTUR

Der Inflationsschock wächst nun bereits seit zwei Jahren beständig. Die Null-Covid-Strategie in China setzt mit ihren Ausgangsbeschränkungen ein weiteres Mal das Wachstum und die globalen Lieferketten unter Druck. In den USA könnte die Inflation beim wichtigen Basiseffekt ihren Höhepunkt während des zweiten Vierteljahrs im März erreicht haben. Aber sie bleibt wegen der globalen Lage und des heimatlichen Preisdrucks hoch. Die Investoren hinterfragen die Fähigkeit der amerikanischen Federal Reserve, zur Eindämmung der Inflation die Geldpolitik weiter zu verschärfen, ohne zugleich eine Rezession auszulösen. Ein Balanceakt, den die Zentralbank nicht immer beherrschte. Folglich steigen in den Vereinigten Staaten die Risiken von Inflation oder Rezession im Blick auf das Jahr 2023.



IN DER SCHWEIZ

In der Schweiz bleibt der Handel in diesem zweiten Vierteljahr günstig, obgleich sich das internationale Umfeld als weniger vielversprechend darstellt. Das KOF-Barometer ist im April gestiegen, getragen von Hotellerie und Gastronomie, die von der Aufhebung der Beschränkungen profitieren. Trotzdem schwächt sich das Vertrauen in den Sektoren der verarbeitenden Industrie und des Baugewerbes wegen der sinkenden Nachfrage aus dem Ausland ab, die unter Lieferengpässen leidet. Die Unternehmen sehen sich einer Preishausse ausgesetzt und die Inflation ist in der Schweiz im April mit 2,5 % weiterhin hoch. Sie bleibt aber moderat, da der starke Franken die importierte Inflation eindämmmt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Schweizer Zentralbank im Fahrwasser der monetären Beschränkungen der Zentralbanken der Industrieländer und insbesondere der EZB zum Jahresende ihren Leitzins ebenfalls anhebt.



FINANZMÄRKTE

DIE MÄRKTE IM RÜCKBLICK

Die finanziellen Bedingungen haben sich im Monat April im Zuge des Anstiegs der Realzinsen und der Kreditspannen sowie der Stärke des US-Dollars verschärft. Die meisten Aktienmärkte in den Industrieländern haben sich also während des Monats abgeschwächt, aber der Schweizer SMI hat überperfromt und im April fast 1% Gesamtnettorendite erbracht. Durch die zusätzliche Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums, haben die konjunkturabhängigen Branchen in der Tat deutlich unterhalb der defensiven Werte geschlossen, was einen Vorteil für den defensiveren Schweizer Markt darstellt. Die aggressive Rhetorik der Federal Reserve sowie die sprunghafte Zunahme der Vorwegnahmen der langfristigen Inflation haben die Zinsen in den USA im April in die Höhe getrieben, und mit ihnen die Staatsanleihezinsen der meisten anderen Industriestaaten. Der Zehnjahreszins der Eidgenossenschaft hat sich entsprechend um fast 30 Basispunkte erhöht und zeichnet nun oberhalb 0,80%. Der Schweizer Franken ist angesichts der aktuellen Unwägbarkeiten gegenüber dem Euro weiter stark. Aber er ist im Monatszeitraum wegen der verschärften amerikanischen Geldpolitik merklich schwächer gegenüber dem Dollar.

UNSERE ÜBERZEUGUNGEN

Wir halten auf den Aktienmärkten an einer global untergewichteten Positionierung fest. Eine Deeskalation im Ukrainekonflikt ist noch nicht absehbar. Wegen der hohen Preise für Rohstoffe könnten in den Unternehmen die Steigerungen bei Gewinn und Margen einbrechen. Man scheint sich auf einen rückläufigen Nettoergewinn einzustellen, die Änderungen der Gewinnprognosen deuten zumeist einen Rückgang an. Da die Investoren befürchten, dass die Federal Reserve es nicht schafft die Inflation einzudämmen ohne eine Rezession auszulösen, haben wir diesen Monat unsere defensive sektorelle Verzerrung verstärkt. Bei den Schuldverschreibungen bleiben wir vorsichtig, da die Zentralbanken ihren Ton verschärft haben. Gleichwohl geht ein mutmaßlicher Anstieg der Realzinsen über die nächsten Monate hinweg langfristig einher mit einer Abmilderung der vorgezogenen Inflation. Daher haben wir angefangen, Schritt für Schritt die Laufzeit unseres Staatsanleiheportfolios zu erhöhen (mit Fokus auf die langfristigen amerikanischen Staatsanleihen), um deren Laufzeit an die unserer *Benchmark* anzunähern. Wir bleiben letztendlich positiv in Bezug auf den US-Dollar und den Schweizer Franken gegen den Euro, auch wenn deren Steigerungspotential wegen der Tonverschärfung der EZB und der Interventionen der SNB auf dem Devisenmarkt begrenzt ist.

WICHTIGER HINWEIS

Dieses Marketingdokument ist ausschließlich für die Verwendung durch die Person bestimmt, der es ausgehändigt wurde, und darf nicht kopiert oder an Dritte weitergegeben werden. Es ist nicht für Personen bestimmt, die Staatsangehörige eines Landes sind oder ihren Wohnsitz in einem Land haben, in dem die Veröffentlichung, Verbreitung oder Verwendung der hierin enthaltenen Informationen Beschränkungen unterliegt.

Der Inhalt dieses Dokuments dient ausschließlich Informationszwecken und darf keinesfalls als Beratung oder Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Anlagefonds, einer Anlagestrategie oder eines anderen Anlageprodukts verstanden werden. Potenziellen Anlegern wird empfohlen, professionelle Rechts-, Steuer- und Finanzberatung in Anspruch zu nehmen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die als zuverlässig gelten. Es kann jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden, und bei einigen Daten handelt es sich lediglich um Schätzungen. Darüber hinaus können alle zum Ausdruck gebrachten Meinungen ohne Vorankündigung geändert werden.

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden. Bei den in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen handelt es sich um diejenigen des Autors, die ohne Vorankündigung geändert werden können.

Dieses Dokument ist nur für professionelle Anleger und geeignete Gegenparteien bestimmt. Es sollte nicht an private Anleger weitergegeben werden, für die es nicht geeignet ist.

Dieses Dokument wird herausgegeben von: Mirabaud Asset Management (Schweiz) SA, 29, boulevard Georges-Favon, 1204 Genf., Schweiz